

Zürcher Flohmarkt zürcherisch wie nie



Monika Luck, Präsidentin Vereinigung Zürcher Flohmarkt, wurde vor 45 Jahren vom Flohmi-Fieber angesteckt. Bild: SAG

Corona hat auch Einfluss auf den Bürkliplatz-Flohmarkt. Aufgrund der Abstandsregeln wurden vorübergehend rund zwei Drittel der Standplätze gestrichen. Zudem fehlt es, auch wegen fernbleibenden Touristen, an Kundschaft. Doch Monika Luck, Präsidentin der

Vereinigung Zürcher Flohmarkt, und die weiteren motivierten Standbetreiber, lassen sich davon nicht unterkriegen. Für die Zürcher nun die ideale Gelegenheit, dort ohne Gedränge zu flanieren und soziale Kontakte zu knüpfen.

Seiten 14 / 15

Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerverband Zürich
Roger Kuhn
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Hauseigentümerverband

AKTUELL _____ 2

Bevölkerungsschutz:
Wenn ein Grossbrand
Fragen aufwirft.

AKTUELL _____ 4



Wespenplage: Zürcher
Schädlingsbekämpfer
im Dauereinsatz.

AKTUELL _____ 13

Schulstart: Leserinnen
und Leser erinnern sich
an den ersten Schultag.

AMTLICHES _____ 45

Steuern sparen



Giorgio Meier



Franco Nardo

Unsere Steuerexperten beraten Sie
in allen Steuerfragen.



ITERA AG · 8038 Zürich · www.itera.ch
Tel. 044 213 20 10

TREUHAND SUISSE

Buchhaltung · Finanzen · Immobilien
Informatik · Personalarbeit · Recht
Revision · Steuern · Treuhand

Steuerberatung

Anzeige



TCM-Praxis im Hardturm

Gesunde Leber – Gesundes Leben

Die Leber ist für das Fliessen des Qi, der Lebensenergie, zuständig. Stockt der Fluss dieser Lebensenergie, überhitzt unser Körper und es treten zahlreiche Beschwerden wie Magenschmerzen, Gastritis oder Sodbrennen sowie Schlafstörungen, hoher Blutdruck oder auch psychischen Erkrankungen auf. Die Traditionelle Chinesische Medizin hilft bei diesen Beschwerden nachhaltig und effektiv.

Besuchen Sie uns in unserer
hochwertig renovierten und stilvoll
eingerichteten Praxis.

TCM Zürich West
Hardturmstrasse 253
8005 Zürich

Tel 043 366 01 00, Fax 043 366 02 11
praxis@tcm-zuerichwest.ch
www.tcm-zuerichwest.ch



Auch Hollywoodstars kaufen beim Bürkliplatz-Flohmi ein

Einblick Es ist eine schwierige Saison für den Bürkliplatz-Flohmi. Corona und neue Regeln stellen die Verkäufer vor Herausforderungen. Davon lassen sie sich aber nicht unterkriegen. Ein Besuch vor Ort. **Von Christian Saggese**

Nächstes Jahr feiert der Flohmarkt am Bürkliplatz seinen 50. Geburtstag. Doch nur wenige Monate vor diesem freudigen Ereignis befindet sich der Traditionsanlass in einer noch nie dagewesenen Ausnahme-situation. Wegen den Sicherheitsmassnahmen rund um das Coronavirus ist die Anzahl Stände von 302 auf etwa 120 gesunken. Tagesplätze gibt es vorübergehend keine mehr. Und weil Touristen fernbleiben, fehlt es auch an Kundschaft. Glücklicherweise schadet dies alles aber nicht der guten Stimmung vor Ort, wie ein Rundgang am letzten Samstag zeigte.

Es ist 9.30 Uhr. Normalerweise stünde an dieser Stelle ein Artikel über tausende bunt verkleidete Raver, die sich beim Bürkliplatz zur Streetparade treffen. Doch in diesem Jahr ist ja nichts normal, Grossveranstaltungen sind nach wie vor verboten. Und so erhielt der Bürkli-Flohmarkt, der üblicherweise während der Streetparade pausieren muss, den freigewordenen Slot der Technoparty. Zu verdanken ist dies dem Einsatz der Vereinigung Zürcher Flohmarkt. Präsidentin Monika Luck und ihr Team stehen im engen Kontakt mit der Stadtverwaltung, um die Attraktivität des Bürkli-Flohmis in Zürich zu erhalten. Das sei teils ermüdend, da es immer wieder neue Regeln gäbe, sagt Monika Luck: «Mitte Juli wurde uns mitgeteilt, dass alle Verkaufsgegenstände mit einem Preis versehen werden müssen. So verlangt es das Seco in der Preisbekanntgabeverordnung, die es ei-

gentlich schon seit Jahrzehnten gibt, bisher für die lokalen Flohmärkte aber nie ein Thema war. Ist etwas nicht angeschrieben, droht eine Busse von 200 Franken.»

Für den Charakter eines Flohmis, wo gerne verhandelt wird, sei dies eher kontraproduktiv, pflichtet ihr René Zoller bei. Seit rund 20 Jahren verkauft dieser seine Vasen, Eisenbahnen und vieles mehr

auf dem Bürkliplatz. «Müssen wir die Preise anschreiben, wird den Verkäufern beim Feilschen Spielraum genommen. Das schadet einer Kultur, die es sowieso schwieriger hat, seit alles Mögliche im Internet zu Billigpreisen verhöckert wird.» Ans Aufhören denkt Zoller aber deswegen nicht. Hierfür liebt er den Kontakt zu anderen Menschen zu sehr. Doch ge-

nau in diesem Punkt macht ihm das Coronavirus momentan das Leben schwerer. Um die Abstandsregeln zwischen den Ständen einzuhalten, befindet er sich nicht, wie in den Vorjahren, mitten im Geschehen, sondern steht etwas verloren abseits bei den Parkplätzen. Doch Zoller wiegelt jegliche Bedenken ab: «Wissen Sie, der Standort ist zweitrangig. Ich habe über die Jahre eine treue Kundschaft aufgebaut, die weiss, dass ich Qualität biete, und sich daher extra auf die Suche nach meinem Stand begibt.» Auch an jenem Samstag seien bereits die ersten Kunden um sieben Uhr bei ihm gewesen, während er noch die Waren auslud.

Das erlebt auch Monika Luck immer wieder, die seit 45 Jahren als Flohmi-Verkäuferin engagiert ist: «Kaum packen wir aus, stehen die ersten Sammler auf dem Platz. Eine schöne Sache, die zeigt, dass wir auf dem Bürkliplatz exklusive Objekte anbieten, die zum Frühaufstehen motivieren.»

Ebenfalls zur frühen Stunde sind Gäste anzutreffen, die in erster Linie wegen der sozialen Kontakte den Flohmarkt besuchen. «Da die Touristen fernbleiben, besuchen uns derzeit vor allem Zürcherinnen und Zürcher. Der Flohmarkt wird so für den regen Austausch zwischen der Bevölkerung genutzt; das fördert den Zusammenhalt.» Dieses soziale Zusammenkommen ist beim Besuch letzten Samstag durchwegs spürbar. Während der Interviews kommen im-



Monika Luck, Präsidentin der Vereinigung Zürcher Flohmarkt.



mer wieder Besucher vorbei. Man begrüsst sich freudig, spricht über Gott und die Welt und trinkt, wenn es die Zeit zulässt, zusammen einen Kaffee beim dortigen Kiosk-Restaurant.

Bekannt in Indien

«Ohne den Bürkli-Flohmarkt wäre das Zentrum der Stadt am Samstag tot», konkretisiert Pasquale Mazzillo die Bedeutung des Anlasses. Der 50-Jährige ist Vorstandsmitglied bei der Vereinigung Zürcher Flohmarkt und verhandelt seit 1989 auf dem Bürkliplatz, sein aktueller Verkaufsschwerpunkt liegt bei religiöser Kunst. Für ihn ist der grösste Flohmarkt von Zürich einer der schönsten von ganz Europa: «Nicht nur wegen der eindrücklichen Lage am See, sondern auch wegen der Qualität des Angebots. In Berlin sind ältere Porzellanfiguren wegen der Weltkriege oft leicht beschädigt. Das ist in der Schweiz nicht der Fall.» Was Pasquale Mazzillo ebenfalls gefällt, ist, dass sich auf dem Bürkliplatz alle sozialen Schichten treffen: «Bei meinem Stand hatte ich schon alle möglichen Besucher, vom Bettler bis zum Millionär.» Findet das Zurich Film Festival statt, lassen sich auch Prominente den Flohmarkt nicht entgehen. «So schlenderten bereits Barbra Streisand und Robert

De Niro über den Platz. Und Hollywood-Superstar Morgan Freeman hat bei mir ein schönes Laguiole-Messerset erworben.» Auch abseits des Festivals findet sich Prominenz unter den Besuchern, «so habe ich schon öfters Dieter Meier, Stephan Eicher oder Vera Dillier hier gesichtet», erzählt Mazzillo.

Unvergessen bleibe der Tag vor rund fünf Jahren, als ein indisches Filmteam eine Szene für die TV-Soap «Yeh Rishta Kya Kehlata Hai» auf dem Bürkli-Flohmidi drehte. Monika Luck ist darin ebenfalls in einer kurzen Rolle zu sehen. Durchschnittlich wird diese Sendung von 60 Millionen Menschen gesehen – eine grössere Werbung für einen Flohmarkt ist kaum vorstellbar. Auch Südkoreaner waren bereits auf dem Platz für eine Filmproduktion.

Liebe in der Luft

In der Nähe der Nationalbank steht ein Baum, und vor diesem steht der Stand einer richtigen Frohnatur. Doris Landolt erlebte als damals 18-Jährige die Anfänge des Flohmis. «Früher waren es teils bis zu 500 Verkäuferinnen und Verkäufer, die mit ihren Tüchern und Campingstühlen vorbeigekommen sind, Stände wie heute gab es noch gar nicht.» Einige der Verkäufer hätten

im Sommer auf diese Weise ihren Lebensunterhalt verdient, um den Winter in wärmeren Regionen verbringen zu können.

«Die Stimmung auf dem Markt ist seit den Anfangstagen sehr familiär, viele Freundschaften sind entstanden.» So bezeichnet Landolt den Baum bei ihrem Stand gerne als «Liebesbaum», da sich in dessen Nähe zwei Paare kennenlernten, die später heirateten. In Erinnerung bleibe ihr zudem eine Frau, die regelmässig den Markt besuchte und sich dabei immer liebevoll um ihren Sohn kümmerte, der eine Beeinträchtigung hatte. «Jahre später, als die Frau nicht mehr gut zu Fuss war, wurde sie dann plötzlich von ihrem Sohn betreut. Das Leben ist seinen Weg gegangen, doch ihre Liebe zum Bürklimarkt ist geblieben. Es gibt unzählige solcher Geschichten, doch die würden hier den Platz sprengen.»

Eine schöne Geschichte kennt auch Dirk Wippert: «Ein Geistlicher aus Serbien, der in seinem religiösen Gewand erschien, wollte bei mir eine Holzkrippe kaufen. Ich habe sie ihm dann geschenkt. Er versprach, mich in seine Gebete zu nehmen», erinnert sich der Zürcher. Im Vergleich zu den bereits vorgestellten Verkäufern ist der 50-Jährige übrigens noch nicht so lange dabei: «Meine Anfänge

machte ich bei den temporären Plätzen, seit fünf Jahren habe ich einen fixen Stand.» Wer im Kreis 5 wohnt, dürfte Dirk Wippert vielleicht schon begegnet sein. Seine alten Lampen, Spielsachen und vieles mehr transportiert er nämlich immer auf einem grossen Veloanhänger an den Markt.

Chance für Zürcher

Mittlerweile ist es 12 Uhr. Der «abgespeckte» Flohmarkt ist gut besucht, doch Potenzial ist noch vorhanden. «Es kann sein, dass einige Zürcher in den letzten Jahren dem Markt fernblieben, weil es ihnen aufgrund des Touristenandrangs zu voll war», sagt Luck. Deswegen sei es dieses Jahr ideal für einen Besuch. So persönlich und zürcherisch hat man den Markt nämlich schon lange nicht mehr gesehen. Für die engagierten Verkäufer bleibt aber trotzdem zu hoffen, dass sich die Situation rund um Corona verbessert und der Bürkliplatz-Flohmarkt nächstes Jahr seinen 50. Geburtstag wieder in voller Stärke feiern kann.

Weitere Informationen:
Bürkliplatz-Flohmarkt
jeden Samstag bis und mit 31. Oktober
jeweils von 7 bis 17 Uhr
www.buerkli-flohmarkt.ch



Motivierte Verkäuferinnen und Verkäufer am Bürkliplatz-Flohmarkt (v.l.): Dirk Wippert, Doris Landolt, René Zoller und Pasquale Mazzillo. Bilder: Christian Saggese